



Die Allolostraße ist die Straße der chinesischen Animierkneipen.

Fotos
Franz Otto Koch

Rechts: Eine chinesische Halbweltdame in großer Aufmachung

Wagner. Diese größte aller Verbrechergesellschaften betreibt fast ausschließlich Opiumhandel, Prostitution und Spielhöhlen.

Das Opium wird hauptsächlich in den Provinzen Szechuen und Jünnan gewonnen. Nach der Ernte im Herbst wird die Ware auf Yangtseboote geladen und flußabwärts befördert.

Der Gang unterhält in der französischen Stadt einige hundert Opiumkneipen, die in keiner Weise den mystischen Opiumhöhlen mit Falltüren, Geheimgängen und ähnlichen Dingen gleichen, wie sie phantasiebegabte Schriftsteller und Filmregisseure uns darstellen. Sie werden im Gegenteil in aller Unverborgenheit betrieben, so daß man auf nächtlichen Entdeckungsfahrten oft hineingerät, ohne sie zu suchen.

Das zweite große Geschäft der Blau und Roten Gesellschaft liegt in der Prostitution der French-Town. Die meisten dieser Prostituierten sind schon als Kinder von ihren Eltern oder jemand, der sich das Recht dazu anmaßte, an die öffentlichen Häuser verkauft worden, und sie haben ihrem Käufer gegenüber nicht mehr als die Rechte und Pflichten von Sklaven. Es wird für Shanghai allein der Bestand dieser besonderen Abart chinesischer Sklaverei mit 70- bis 80000 Mädchen angegeben, wovon etwa zwei Fünftel auf die French-Town und somit unter die Organisation des Blau und Roten Gangs fallen dürften.

Als drittes Hauptgeschäft der Blau und Roten Gesellschaft muß der Unterhalt von Spielhäusern genannt werden. „Wenn der Chinese aufhört zu spielen, wissen seine Söhne, daß es höchste Zeit ist, ihm seinen Sarg zu schenken“, sagt ein chine-

